

# Reinhold Brandt

(Generalmajor, 1821 – 1893)

## Lebensdaten:

- Geboren: 2. Oktober 1854 in Grünberg, Schlesien  
Eltern: Dr. Ernst Friedrich Wilhelm Brandt und Johanne Emilie Elisabeth Brandt, geb. Hanstein  
Beruf: Preußischer Artillerie-Offizier: 1875 Sekonde-Lieutenant, 1883 Premier-Lieutenant, 1888 Hauptmann, 1898 Major, 1905 Oberstlieutenant, 1907 Oberst, 1911 Generalmajor z.D.; 1912 zur Disposition gestellt  
Heirat: 28. Mai 1883 mit Anna Auguste Ida Maria Kirsch in Neisse, Schlesien  
Kinder: 1. Elisabeth Ida Olga Hedwig – geb. 2. Aug. 1891, gest. 1. Dez. 1973  
2. Gudrun Eva –  
3. Margarethe –  
Gestorben: 21. Dezember 1914 in Görlitz (60 Jahre alt)



## Biographie:

Reinhold Brandt wurde am 2. Oktober 1854 in Grünberg, Schlesien geboren. Seine Eltern waren der Realschuldirektor Dr. Ernst Brandt und die Elisabeth Hanstein. Ernst wurde von seinen Eltern evangelisch erzogen.

Brandt begann seine Militärlaufbahn am 27. März 1874 beim 6. Bataillon des Fußartillerie-Regiments von Dieskau (Niederschlesisches) Nr. 6 in Neisse, und wurde dort am 12. Oktober 1875 als Sekonde Lieutenant einrangiert. Von 1878 bis 1879 war Brandt zur Artillerie- und Ingenieurschule kommandiert, bevor er 1880 wieder zum seinem Regiment nach Neisse zurückkehrte.



Feldartillerie Casino in Neisse, ca. 1900



Im Jahre 1881 wurde Brandt dann zu dem anderen Standort des Regiments nach Glogau versetzt. Er diente dort erst beim 3. Bataillon und ab 1882 als Adjutant im 1. Bataillon. Am 14. April 1883 wurde Brandt zum Premier-Lieutenant befördert.

Feldartillerie Kaserne in Glogau, ca. 1900

## Biographie des Reinhold Brandt (1854 - 1914)

Kurz darauf, am 28. Mai 1883, heiratete er in der evangelischen Divisions Pfarrkirche des Fußartillerie-Regiments Nr. 6 in Neisse die Anna Kirsch, Tochter von Ida Neumann und Oberst Ernst Otto Johannes Kirsch. Oberst Kirsch (später Generalmajor) war zu der Zeit Kommandeur des Fußartillerie-Regiments Nr. 6, wurde aber schon 1884 versetzt, um Kommandeur der 3. Fuß-Artilleriebrigade zu werden. Reinhold Brandt und Anna Kirsch hatten drei Kinder.

Brandt hatte nicht nur Fachwissen sondern auch eine Gabe, dieses effektiv weiterzugeben. 1885 wurde er für drei Jahre als Lehrer zur Oberfeuerwerkerschule in Berlin kommandiert. Brandt wurde dort am 13. November 1888 zum Hauptmann befördert. Nach seiner Lehrtätigkeit übernahm Brandt in Neisse die 5. Batterie seines alten Regiments (Batterie-Chef).

Am 17. November 1892 wechselte Hauptmann Brandt nach Posen, wo er für drei Jahre als 2. Offizier vom Platz agierte. Am 14. Dezember 1895 wurde er dann zum Chef der 7. Batterie des Fußartillerie-Regiments Nr. 6 in Neisse ernannt. In dieser Stellung erhielt er im folgenden Jahr den Roter Adler Orden 4. Klasse. Nach 2 ½ Jahren in Neisse wurde Brandt unter Beförderung zum Major, am 20. Juli 1898 als etatmäßiger Stabsoffizier in das Fußartillerie-Regiment Nr. 11 nach Thorn in Westpreußen versetzt.



Fußartillerie Kaserne in Posen-Solatsch ca.1900



Neues Baracken Lager, Schießplatz Jüterbog ca.1900

Seine erfolgreiche Mannschaftsführung brachte Brandt dann am 18. April 1900 eine Versetzung zur Fußartillerie-Schießschule in Jüterbog, Brandenburg. Als Kommandeur des Lehr-Bataillons war Brandt unter anderem für die Aufstellung von Teilen des Ostasiatischen Expeditionskorps zuständig<sup>1</sup>. Für diese Aufgabe wurde ihm 1901 die China Denkmünze für Nichtkämpfer verliehen.

Vom 25. 01. 1902 bis zum 14. 11. 1903 diente Brandt auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz als Bataillons Kommandeur (II. Abtl.) im Schleswig-Holstein. Fußartillerie Regiment Nr. 9 und wurde danach zum ersten Artillerie-Offizier vom Platz in Posen ernannt (14.11.1903 – 10.04.1906). Dort wurde Brandt am 14. Februar 1905 zum Oberstleutnant befördert.



Festung Ehrenbreitstein und Rheinbrücke, Koblenz ca.1910

<sup>1</sup> Jüterbog war der Hauptformationsort der Artilleriestreitkräfte, unter anderem vom Ostasiatischen Feldartillerie Regiment, dem Ostasiatischen Bataillon schwerer Artillerie des Feldheeres, und verschiedenen Munitionskolonnen der Infanterie, der Feldhaubitzen sowie der leichten und schweren Artillerie.



## Biographie des Reinhold Brandt (1854 - 1914)

Vom 10.04.06 bis zum 22.03.10 war Brandt, wie schon sein Schwiegervater vor ihm, Kommandeur des Fußartillerie-Regiments von Dieskau (Schlesisches) Nr. 6. Dort hat er sich mehrfach verdient gemacht und wurde 1906 mit dem Kronen Orden 3. Klasse ausgezeichnet. Seine Beförderung zum Oberst folgte am 11. September 1907. 1909 erhielt er den Roter Adler Orden 3. Kl. mit Schleife<sup>2</sup>.

Mit 55 Jahren ging Brandt am 22.03.10 in Pension, ließ sich aber zur Disposition stellen. Oberst Brandt wurde daraufhin zum Kommandanten des Fußartillerie-Schießplatzes in Thorn, Westpreußen ernannt und erhielt die Erlaubnis weiterhin seine bisherige Uniform zu tragen. Knapp ein Jahr später wurde Brandt am 21.04.1911 zum Generalmajor zur Disposition ernannt.



Schießplatz Thorn – Westlager mit Haubitzbatterie ca. 1910

Nach einer insgesamt 38-jährigen Dienstzeit beantragte Brandt mit fast 58 Jahren die Versetzung in den Ruhestand. Diese erfolgte am 16. Juli 1912 und vier Tage später wurde er offiziell unter Verleihung des Kronen Ordens 2. Klasse zur Disposition gestellt.

Brandt setzte sich in Görlitz zur Ruhe, wo er mit 60 Jahren am 21. November 1914 verstarb.

### Auszeichnungen<sup>3</sup>:

Roter Adler Orden 4. Kl.:	12. September 1896
Centenarmedaille:	1897
Dienstauszeichnungskreuz:	1901
China Denkmünze für Nichtkämpfer:	1901
Kronen Orden 3. Kl.:	13. September 1906
Roter Adler Orden 3. Kl. mit Schleife:	18. Januar 1909
Kronen Orden 2. Kl.:	20. Juli 1912



RAO4



Cent



DK



CDM



KrO3



RAO3mSchl



PKrO2

<sup>2</sup> Preussische Orden wurden nicht vergeben, sondern verliehen und unterstanden einer strengen Rückgabepflicht. Es durfte auch immer nur die höchste Klasse eines Ordens getragen werden. Die Verleihung des Roten Adler Ordens 3. Klasse mit der Schleife zeigte an, daß der Träger bereits vorher den Orden 4. Klasse erhalten hatte, welcher zur Verleihung des Ordens 3. Klasse zurückgegeben werden mußte.

<sup>3</sup> Bilder der Orden und Denkmünzen von [www.ehrenzeichen-orden.de](http://www.ehrenzeichen-orden.de) (vielen Dank, Arco!)

# Biographie des Reinhold Brandt (1854 - 1914)

## Abbildungen:

Von Generalmajor Brandt und seiner Frau existieren eine Reihe von Bildern. Sein Bild in voller Paradeuniform (siehe Seite 1) wurde zwischen April 1911 und Juli 1912, also mit ca. 57 Jahren, aufgenommen<sup>4</sup>. Im gleichen Photoatelier wurde auch ein Portrait seiner Ehefrau Anna Kirsch angefertigt (siehe rechts). Sie war zu der Zeit 50 Jahre alt. Beide Bilder sind großformatig gerahmt in der Familie erhalten.



## Familie:

**Dr. Ernst Friedrich Wilhelm Brandt** – Realschuldirektor (Vater, evangelisch)

geb. 1.11.1821 in Neustadt-Magdeburg; verh. 28.12.1850 mit Elisabeth Hanstein in der Dreifaltigkeitskirche zu Berlin; gest. 15.01.1893 in Stralsund, Mecklenburg-Vorpommern (71 Jahre alt)

**Johanne Emilie Elisabeth Hanstein** (Mutter, evangelisch)

geb. 3.11.1827 in Potsdam; verh. 28.12.1850 mit Dr. Ernst Brandt (*junior*) in der Dreifaltigkeitskirche zu Berlin; gest. 3.9.1884 in Stralsund, Mecklenburg-Vorpommern (56 Jahre alt); 4 Kinder

**Anna Auguste Ida Maria Kirsch** (Ehefrau, katholisch)

geb. 23.3.1861 in Posen, Südpreußen; verh. 28.5.1883 mit Reinhold Brandt in Neisse, Schlesien; gest. 29.2.1944 in Görlitz, Schlesien (82 Jahre alt)

**Gudrun Eva Brandt** (? Kind)

geb. vor 1891; verh. mit Herrn Herzberg; gest. unbekannt

**Margarethe Brandt** (? Kind)

geb. vor 1891; verh. mit Martin Hammer; gest. unbekannt

**Elisabeth Ida Olga Hedwig Brandt** (3.? Kind)

geb. 2.8.1891 in Neisse, Schlesien; verh. 3.2.1913 mit Fritz Leonhard Wirth in Görlitz, Schlesien; gest. 1.12.1973 in Görlitz (82 Jahre alt); 4 Kinder

**Ernst Otto Johannes Kirsch** (Schwiegervater, Preußischer Artillerie-Offizier, katholisch)

geb. 15.5.1831 in Neustadt, Oberschlesien; verh. 28.5.1860 mit Ida Maria Neumann in Neustädtel bei Freystadt, Schlesien; gest. 7.11.1887 auf Scheibau, Schlesien

---

<sup>4</sup> Im April 1911 wurde er charakterisiert Generalmajor. Im Bild trägt Brandt noch den Kronen Orden 3. Klasse. Zum Austritt aus dem aktiven Dienst wurde Brandt der Kronen Orden 2. Klasse verliehen, der am blauen Band um den Hals getragen wurde. Das Bild muss also vor dem 16. Juli 1912 gemacht worden sein.

# Biographie des Reinhold Brandt (1854 - 1914)

**Ida Maria Kirsch, geb. Neumann** (Schwiegermutter, evangelisch, später katholisch)

geb. 11.7.1834 in Wittgendorf bei Sprottau, Schlesien; verh. 28.5.1860 mit Ernst Otto Johannes Kirsch in Neustädtel bei Freystadt, Schlesien; gest. 4.5.1921 in Görlitz, Schlesien (86 Jahre alt); 5 Kinder

## Quellen:

- 1) Militär-Wochenblatt: Ausgaben von 1875 bis 1912
- 2) Rangliste der Königlich Preußischen Armee von 1875 bis 1912
- 3) Dienstalters-Liste der Offiziere des Deutschen Reichs-Heeres, der Kaiserlichen Marine und der Schutztruppen mit Angabe des Datums der Patente zu den früheren Dienstgraden 1902
- 4) Persönliche Kommunikationen von Andy Baus, Glenn Jewison, Jens Deusner, Arco Weihs, Uwe Brückner und Andreas Ising.
- 5) Persönliche Kommunikationen von Andreas Wittchow.
- 6) Familiengeschichtliche Dokumente und Bilder im Besitz von Matt. Lohmeyer

## Danksagungen:

Für viele dieser Informationen bin ich Forscherkollegen im Internet zu großem Dank verpflichtet. Besonders zum Vita danke ich Andy Baus und Glenn Jewison, und zu den Orden: Jens Deusner, Karsten (CDM), Arco Weihs, Uwe Brückner und Andreas Ising. Bilder der Orden habe ich, mit Erlaubnis (Danke Arco!), von [www.ehrenzeichen-orden.de](http://www.ehrenzeichen-orden.de) übernommen. Vielen Dank Euch allen – Many thanks to you all! Without you, very little of this biography would have been possible.

*Ich habe zu den Familien Brandt, Kirsch, Hanstein und Neumann noch viele weitere Informationen. Ich freue mich über jede Nachricht von Familienmitgliedern und Ahnenforschern, die meinen Forschungen weitere Daten oder Bilder zusteuern können oder denen ich mit Dokumenten und Informationen aus meinem Archiv behilflich sein kann.*

Matt. Lohmeyer  
Sydney – 27. April 2011